

5.114

**Keule**

Marquesas

Holz

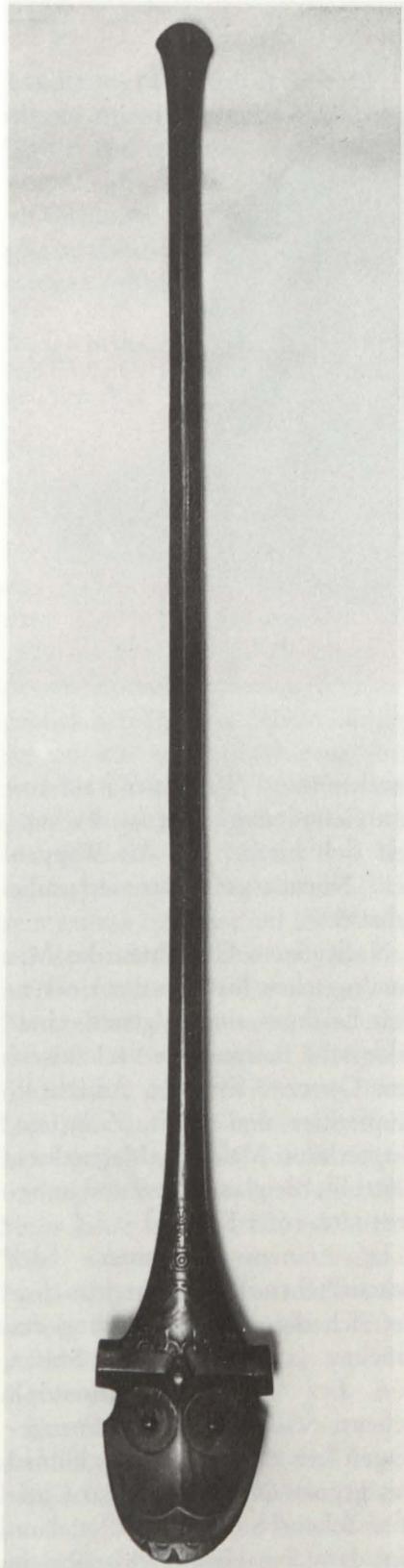
H. ca. 150 cm

Göttingen, Cook - Sammlung des Instituts für Völkerkunde der Universität, Inv.Nr. Oz 101

Die gesellschaftlichen Zustände in der Südsee waren keineswegs nur friedliche Idylle, wie man in Europa des 18. und 19. Jahrhunderts gerne glauben wollte. In vielen Archipelen gab es durchaus gewaltsame Auseinandersetzungen. Als Hauptwaffe benutzten die Polynesier die Keule, die zweihändig gebraucht, aus hartem, schweren Holz hergestellt wurde. Manche der Keulen, die besonders sorgsam gearbeitet und mit üppigen Verzierungen versehen sind, stellen Würdeabzeichen dar.

Außer der Keule wurden Steinschleudern und Speere als wichtige Waffen eingesetzt. Andere Fernwaffen, wie Pfeil und Bogen hatten nur sehr begrenzte Verbreitung und selbst dort wo sie vorkamen, wurden sie nicht überall im Kampf eingesetzt. Auf Tahiti etwa war das Bogenschießen ein Sport mit kulischem Charakter, der dem Adel vorbehalten war.

P.J.B.



5.114